



Marktplatz *news*

Das Patientenmagazin der Zahnarztpraxis Am Marktplatz Cochem

Komm in unser Team:
Jetzt bei uns bewerben
und Karriere machen!

Gemeinsam für ein Ziel

Wir machen uns für Ihre Zahngesundheit stark

AUSGABE
2
2022



Keine 2. Chance für den ersten Eindruck

Ein Blick aufs Outfit, auf Haltung und Haare, vor allem aber auf das Gesicht – es braucht meist nur Sekunden und schon haben wir uns ein Bild von einem Menschen gemacht. Maßgeblichen Einfluss auf den ersten Eindruck haben auch unsere Zähne.

Ein strahlendes Lächeln mit makellosen Zähnen ist viel mehr als einfach nur ein schönes Accessoire: Es ist eine ganz persönliche Visitenkarte, die wir viel häufiger abgeben als uns bewusst ist. Denn unsere Zähne sind wortwörtlich ein Hingucker: Bei der ersten Begegnung schauen

80 Prozent zuerst auf den Mund – und innerhalb von Sekunden entsteht der erste Eindruck, den wir von einem Menschen bekommen.

Erfolgsfaktor schöne Zähne

Nichts spiegelt die Persönlichkeit eines Menschen so sehr wider wie sein Lächeln: Schöne Zähne signalisieren sichtbar Lebensfreude, Attraktivität und Wohlbefinden. Sie stärken das Selbstbewusstsein und sind im zwischenmenschlichen Kontakt, aber insbesondere im Berufsleben nachweislich wichtige Erfolgsfaktoren. Das belegt eine wissenschaftliche Studie des King's College in London: Die Forscher kamen zu dem Ergebnis, dass Menschen mit schönen Zähnen als intelligenter, erfolgreicher und durchsetzungstärker empfunden werden.

Der Blick aufs Ganze

Gerade, weiß und ebenmäßig – das sind die wesentlichen Attribute eines gewinnenden Lächelns. Lange war es ein Statussymbol der oberen Zehntausend, heute muss zum Glück niemand mehr auf dieses Privileg verzichten. Denn die moderne ästhetische Zahnmedizin und individuelle Behandlungsmethoden bieten zahlreiche Möglichkeiten, der Natur auf die Sprünge zu helfen. Mit einem wirksamen Bleaching sorgen wir dafür, dass verfärbte Zähne kein Schattendasein mehr führen müssen. Kleinere Lücken können wir mit hauchdünnen Veneers aus Keramik beseitigen und schief stehende Zähne mit Alignern begradigen. Und weil ein strahlendes

Lächeln nicht nur perfekte Zähne braucht – wie bei einem schönen Bild ist auch der Rahmen ein wichtiger Teil des Ganzen – haben wir natürlich auch die „rosa Ästhetik“ im Blick und sorgen mit schonenden Korrekturen des Zahnfleisches für einen harmonischen Gesamteindruck. ●



Liebe Patienten,

toll, ein anderer macht's: Kennen Sie diese etwas scherzhafte Definition von Team? Wir können darüber wirklich lachen, denn bei uns steht Team für etwas ganz anderes, nämlich für Talente einsetzen und Aufgaben meistern! Gemeinsam sorgen wir als ein starkes Team mit Leidenschaft, Kompetenz und Herz für Ihre beste zahnmedizinische Versorgung. Überzeugen Sie sich doch einfach selbst – wir freuen uns auf Ihren nächsten Besuch!

Ihr


Marco Retterath

Teambuilding in der Sonne

So wird Coaching zum Event: In diesem Jahr haben wir uns mal eine außergewöhnliche Location für unser mehrtägiges Teambuilding ausgesucht. In einer wunderschönen Finca auf Mallorca haben wir in intensiven Workshops auf das zurückgeblickt, was wir im vergangenen Jahr gemeinsam erreicht haben, neue Ziele für die



AUS UNSERER PRAXIS



Teamwork makes the Dream work

Anerkennung, Respekt und Zusammenhalt – das sind für Marco Retterath keine leeren Worthülsen, sondern die Säulen seiner gelebten Praxiskultur. Im Gespräch erklärt der Praxisinhaber, warum für ihn echte Werte für die Bildung und Bindung eines starken Teams unverzichtbar sind.

Herr Retterath, Kollegen klagen über eine hohe Fluktuation und Personalmangel. Ihre Mitarbeiter hingegen sind zum Teil schon sehr lange bei Ihnen und das Team wächst stetig. Wie schaffen Sie das?

Ganz einfach: über zufriedene Mitar-

beiter! Denn die sind das Herzstück unserer Praxis und letzten Endes auch unser bester Werbeträger in der Außenwirkung. Die Grundlage dafür sind vor allem gute Arbeitsbedingungen und eine positive Arbeitsatmosphäre, in der statt starrer hierarchischer Führungsstrukturen der Teamgedanke im Vordergrund steht. Alles was uns in der Kommunikation mit unseren Patienten wichtig ist, gilt auch für unser tägliches Miteinander als Team: Respekt, Ehrlichkeit, Achtung, Herzlichkeit und Humor sind für uns genauso unerlässlich wie Loyalität und die gegenseitige Unterstützung in herausfordernden Situationen.

Sie haben mittlerweile 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Und in einem so großen Team treffen die unterschiedlichsten Persönlichkeiten aufeinander. Wie kommen Sie da auf einen gemeinsamen Nenner?

Die Kunst ist es, zusammen Visionen zu entwickeln und Ziele zu definieren, die uns einerseits als Team immer wieder motivieren und gleichzeitig Antrieb für den Einzelnen sind, seine individuellen Stärken und Talente für das große Ganze einzusetzen: Egal, ob Behandler, zahnmedizinische Fachkraft oder Azubi, bei uns kann – und soll – sich jeder in den Praxisablauf einbringen und mit seinen Ideen neue Impulse setzen, damit wir als Team die Zahnmedizin zum Wohle unserer Patienten weiterdenken können.

Das klingt nach einem gleichberechtigten Klima, das jedem den nötigen

Freiraum gibt, sich persönlich und beruflich zu entfalten.

Genau! Für mich zählt, meinem Team auf Augenhöhe zu begegnen, jeden in seiner Person wahrzunehmen und seine Arbeit wertzuschätzen. Mir ist es wichtig, was die Mitarbeiter bewegt, was sie beschäftigt und wie sie ihren Weg bei uns gehen möchten. Und darum fördere und stärke ich mein Team mit individuellen Weiterbildungen, Schulungen oder Kursen, damit sich jeder nach seinen Vorstellungen entwickeln und seine Ziele verwirklichen kann – und so die Freude an der Arbeit dauerhaft Bestand haben kann. Denn sind wir doch mal ehrlich – echter Fortschritt funktioniert nur, wenn er jeden miteinbezieht und der gemeinsame Erfolg aus der persönlichen Entwicklung des Einzelnen heraus entsteht.

In einem großen Team ist ein harmonisches Miteinander nicht immer selbstverständlich. Da gibt es bestimmt doch auch mal Konflikte?

Natürlich sind wir uns nicht immer einig und haben auch mal unterschiedliche Meinungen. Aber wir sehen solche Differenzen nicht als Problem, sondern als Chance, auch schwierige Situationen proaktiv durch ein gutes Miteinander zu meistern und zusammen eine Lösung zu finden. Mit gemeinsamen Workshops und professionellen Coachings trainieren wir genau das regelmäßig, um die Herausforderungen des Arbeitsalltags zu managen und unsere werteorientierte Teamkultur weiterzuentwickeln und zu stärken. ●

Zukunft definiert und weiter an unserem Teamspirit gearbeitet. Aber natürlich ist auch der Fun nicht zu kurz gekommen: Im herrlichen Pool, bei einer Katamaran-Tour auf dem Mittelmeer und dank der unglaublichen kulinarischen Versorgung konnten wir immer mal wieder die Seele baumeln lassen und neue Kraft tanken. ●





Im F
Ratg
Zahnges
in aller

Gesunde Zähne sind kein Mythos!

Schon in grauer Vorzeit haben Menschen ihr Gebiss gereinigt: Steinzeitmensch Ötzi zum Beispiel nahm zugespitzte Holzstöcke und Pflanzenschnüre, um Essensreste zu entfernen. Zahnpflege ist also seit jeher ein Thema, um Schmerzen und Erkrankungen wie Karies vorzubeugen. Um die richtige Vorsorge ranken sich aber bis heute zahlreiche Mythen und falsche Annahmen. Zeit, dass wir dem mal richtig auf den Zahn fühlen.

Einmal kräftig Putzen am Tag reicht.

Das ist Quatsch! Mindestens zwei Mal am Tag sollten die Zähne gründlich drei Minuten lang mit fluoridhaltiger Zahnpasta geputzt werden, um Plaque von allen Oberflächen zu entfernen. Und zu starkes Schrubben schadet eher, da so die Zähne und das Zahnfleisch übermäßig strapaziert werden – und schützender Zahnschmelz abgetragen wird.

Mundspülungen reinigen die Zahnzwischenräume.

Leider nicht! Eine Mundspülung ersetzt nicht die mechanische Reinigung der Zahnzwischenräume mit Zahnseide und Interdentalbürste, sondern kann diese nur ergänzen.

Elektrische Bürsten reinigen besser.

Die elektrische Zahnbürste ist mit ihren vielen Umdrehungen nicht automatisch besser als das Handmodell. Es kommt vielmehr auf die richtige Technik an, um die Beläge zu entfernen. Wir zeigen Ihnen gern, wie Sie richtig putzen.

Mundgeruch kommt aus dem Magen!

Entgegen dieser weit verbreiteten Meinung ist die Ursache für schlechten Atem oft im Mund zu finden – und kann ein Indikator für Karies, Parodontitis oder eine Wurzelentzündung sein.

Zahnersatz muss nicht gereinigt werden.

Wie die natürlichen Zähne müssen auch festsitzender Zahnersatz und herausnehmbare Prothesen täglich gepflegt werden, um Beläge gründlich zu entfernen. Die sind nämlich ein idealer Nährboden für Bakterien, die Entzündungen am Zahnfleisch und an der Mundschleimhaut verursachen können.

Weißer Flecken auf den Zähnen sind nicht schlimm.

Ganz im Gegenteil! Zeigen sich sogenannte „White spots“, ist es Zeit zu handeln. Mediziner sprechen hier von einer Initialkaries, einer Vorstufe von Karies. Die weißen Flecken sind Anzeichen einer Entkalkung der Zähne, die

auftritt, bevor Löcher entstehen. Frühzeitig erkannt, kann so eine Kariesvorstufe noch ausgebremst werden – meist helfen entsprechende Prophylaxe- und Fluoridierungsmaßnahmen, um den Zahnschmelz zu remineralisieren und weiteren Schäden vorzubeugen.

Die Professionelle Zahnreinigung ist doch nur ein teurer Luxus.

Sich die PZR aus Kostengründen zu sparen, ist eine Milchmädchenrechnung: Denn kranke Zähne kosten viel mehr. Und nur Putzen allein reicht eben nicht aus, um die Bakterienlast im Mund zu minimieren. Darum ist die regelmäßige Tiefenreinigung durch unsere Dentalhygienikerin auch absolut kein Luxus, sondern unverzichtbar für eine dauerhafte Gesunderhaltung der Zähne: Mit der Professionellen Zahnreinigung senken wir das Risiko für Karies an den Zähnen nachweislich bis zu 70 Prozent – und ersparen Ihnen so langfristig unnötige Schmerzen, aufwendige Behandlungen und teure Reparaturen. ●



Keine Chance für Karies!

Raten Sie mal, welches die häufigste Infektionskrankheit in Deutschland ist. Richtig: Karies. In fast jedem Mund haben die bakteriellen Erreger schon mal ihre Spuren hinterlassen. Je eher wir diese entdecken, desto schonender und erfolgreicher können wir die Erkrankung behandeln. Darum setzen wir auf innovative Methoden zur Früherkennung, um die Zähne unserer Patienten so lange wie möglich gesund zu erhalten.

Gerade zu Beginn ist eine Kariesinfektion nur schwer zu erkennen, da sie noch keine Schmerzen verursacht und mit dem bloßen Auge häufig nicht zu sehen ist. Und so kann sie im Stillen weiter voranschreiten, bis sie sich mit Zahnschmerzen lautstark bemerkbar macht. Soweit muss es aber gar nicht kommen, denn die moderne Zahnmedizin bietet uns zielführende Möglichkeiten der Kariesfrüherkennung.

Ich sehe was, was du nicht siehst

Um auch schon geringste Anzeichen so früh wie möglich zu erkennen, arbeiten

wir zum Beispiel bei den Kontrolluntersuchungen mit Lupenbrillen. Die Vergrößerung zeigt uns nicht nur kleinste kariöse Defekte, sondern auch schon deren Vorstufen, die sogenannte Initialkaries. Digitale Röntgenaufnahmen helfen uns, bakterielle Infektionen auch in den nicht sichtbaren Bereichen wie den Fissuren der Backenzähne oder in den engen Zahnzwischenräumen zu diagnostizieren. Denn gerade die Interdentalkaries, die sich zwischen den Zähnen befindet, ist von außen meist nicht zu erkennen und bleibt oft viel zu lange unbemerkt.

Start in ein zahngesundes Leben

Ganz besonders erforderlich ist die Früherkennung bei den Milchzähnen. Denn ihr Zahnschmelz ist deutlich dünner als bei den bleibenden Zähne. Und das macht die kleinen Beißer überaus anfällig für die sogenannte frühkindliche Karies, die nicht nur die Milchzähne selbst in Mitleidenschaft zieht, sondern auch die Nachfolger anstecken und schädigen kann, die im Kiefer noch auf ihren großen Auftritt warten. Umso wichtiger ist die engmaschige Vorsorge, damit Kinderzähne von Anfang an gesund sind und es lange bleiben. ●

Zahncreme: Was muss sie können?

Die Werbung für Zahncremes ist oft gespickt mit vollmundigen Versprechen. Sie reichen von „ultra-weißen Zähnen“ bis hin zu „Zahnschmelz draufputzen“.

Fakt ist: Zahnpasta muss weder Wunder vollbringen, noch Superlative bedienen. Doch worauf kommt es an? Erstens auf die Putzkraft. Dazu braucht es die richtige Menge an Schleifkörpern: Es müssen genug sein, um Ablagerungen zu entfernen, ohne jedoch den Zahnschmelz anzugreifen. Der RDA-Wert gibt Auskunft darüber – zwischen 35 und 60 liegt er im Normbereich. Zahncremes mit Werten darüber eignen sich für den täglichen Gebrauch nicht, was insbesondere bei Weißmacher-Zahncremes der Fall ist.

Eine weitere Aufgabe von Zahncremes ist die Kariesprophylaxe. Dafür ist der Inhaltsstoff Fluorid zuständig, der den Zahnschmelz härtet und widerstandsfähiger macht gegen Angriffe von Bakterien und Säuren. Zahnpasten für Erwachsene sollten das Spurenelement in einer Konzentration von 1.000 bis 1.500 ppm enthalten – für Kleinkinder reichen 500 ppm. Sprechen Sie uns gerne jederzeit an, wenn Sie wissen möchten, ob Sie in Sachen Zahnpasta und Zahngesundheit auf dem richtigen Weg sind. ●

Umweltschutz im Bad

Nachhaltigkeit ist auch in der Zahnpflege ein wichtiges Thema, das zunehmend an Bedeutung gewinnt. Hier ein paar Tipps, wie Sie Ihre Zähne umwelt- und ressourcenschonender reinigen.

- *Simple und effektiv: Wasser aus beim Zähneputzen*
- *Elektrische oder Ultraschallzahnbürsten mit nachhaltigen Aufsteckbürsten*
- *Vegane Zahnseide im Pappkarton*
- *Interdentalbürstchen mit Bambusgriff*
- *Dental tabs in der Papiertüte oder Zahnpaste im Glas. Wichtig: Auf ausreichend Fluorid achten!*



Gesunde Zähne in einer Sitzung

Sie kommen mit einem kranken Zahn und gehen mit einem gesunden Lächeln: Wenn Karies zugeschlagen hat, ist es wichtig, schnell wieder den natürlichen Zustand herzustellen. Dank der computergestützten CEREC-Technik realisieren wir die nachhaltige Versorgung von Kariesdefekten in nur einem Termin.

Manchmal passiert es eben doch: Karies. Haben sich Bakterien an der Zahnhartsubstanz zu schaffen gemacht, muss der infizierte Bereich zunächst fachgerecht behandelt werden, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern und der Zahn anschließend wiederhergestellt werden.

viduell gefertigten „Einleger“ werden so exakt an den entstandenen Defekt angepasst, dass sie ihn nicht einfach nur auffüllen, sondern die fehlende Substanz komplett ersetzen und so nahtlos mit dem echten Zahn verschmelzen.

konstruieren und computergesteuert fräsen lassen. Der digital gefertigte Zahnersatz wird noch in der gleichen Sitzung mit einer minimalinvasiven Klebtechnik eingesetzt. So schnell haben Ihre Zähne noch nie so ausgesehen, als ob sie nie Karies gehabt hätten. ●

Gesunde Zähne

Die Ansprüche an das eigene Lächeln sind hoch: Bei der Restauration eines kariesbehandelten Zahnes erwarten Patienten eine perfekte Optik und höchste Qualität.

- Um Zähne nachhaltig zu versorgen, sind maßangefertigte Inlays aus Vollkeramik optimal. Im Gegensatz zu klassischen Füllungen bestechen sie durch ihre lange Haltbarkeit und hervorragende Ästhetik. Denn die indi-

- Bei größeren Schäden oder bei geringer Zahnschubstanz reicht ein Inlay oft nicht mehr aus, um den Zahn dauerhaft zu erhalten. Mit einer Keramikkrone können wir den Restzahn aber sehr detailgetreu und natürlich nachbilden. So geben wir ihm nicht nur seine ursprüngliche Form, sondern auch seine volle Stabilität und Funktionalität zurück.

Ob Inlay oder Krone – beides können wir ohne Umweg über das Labor planen,

Natürlich gesundes aus der Region

Gesund, bewusst und nachhaltig zu leben – das wird vielen Menschen immer wichtiger. Das weiß auch Timo Retterath, der im Januar mit seiner Frau Diana das Traditionshaus ReformGut am Cochemer Marktplatz übernommen hat: Mit neuen Produkten wie den Saucen des Start-ups glow-food.bio aus Ochtendung, den zertifizierten Bioweine vom Wein-

Gute Gründe für CEREC

- *Kürzere Behandlungszeit: In der Regel ist nur ein Termin nötig.*
- *Kein lästiger Abdruck: Alle Daten werden präzise digital erfasst.*
- *Kein Provisorium: Die finale Restauration ist am selben Tag fertig.*
- *Kostenfaktor: Da die Kosten für das Labor entfallen, ist digital gefertigter Zahnersatz aus Vollkeramik eine günstigere Alternative.*
- *Perfekte Ästhetik: Vollkeramischer Zahnersatz fügt sich unsichtbar im Mund ein.*
- *Hohe Belastbarkeit: CEREC-Versorgungen werden höchsten funktionalen Anforderungen gerecht und haben eine lange Lebensdauer.*
- *Bioverträglichkeit: Alle Versorgungen sind komplett metallfrei und für Allergiker geeignet.*





© ipag – stock.adobe.com

Superfoods: Das schmeckt den Zähnen

Dass Zucker und säurehaltige Lebensmittel Gift für die Zähne sind, ist hinreichend bekannt. Doch kann die Ernährung auch zu einer besseren Zahngesundheit beitragen? Ja, sie kann! Wir haben ein paar Tipps für Sie, welche Nahrungsmittel tatsächlich gut für Zahnfleisch und Zähne sind.

Milchprodukte stehen ganz weit oben auf der Liste der Superfoods für die Zahngesundheit: Denn Käse, Milch und Co. stärken durch ihren hohen Kalziumgehalt nicht nur Zähne und Kieferknochen, sondern bilden durch ihr Kasein, Kalzium und Phosphor einen vor

Karies schützenden Proteinfilm auf dem Zahnschmelz. Nach dem Verzehr von Süßigkeiten, Zitrusfrüchten oder Brot kann insbesondere Käse die zurückbleibende Säure neutralisieren. Wer mit Intoleranzen zu tun hat oder kein Fan von Milchprodukten ist, kann sich eine ordentliche Portion Kalzium auch über grüne Blattgemüse, Soja, Tofu, Mandeln oder Paranüsse holen. Unser Körper kann Kalzium allerdings nur gesundheitsfördernd verwerten, wenn wir genügend Vitamin D zu uns nehmen – zuverlässige Lieferanten dafür sind fetthaltige Fische wie Lachs oder Makrele.

Wer A sagt ...

Auf dem Speiseplan für die Zahngesundheit sollte außerdem viel Vitamin A stehen. Der Vitalstoff ist wichtig für die Mundschleimhaut und unerlässlich für die Bildung von Zahnschmelz: Mit Kürbis, Brokkoli, Süßkartoffeln, Paprika, Feldsalat, Spinat oder Tomaten liegt das richtige Superfood auf dem Teller. Auch ballaststoffreiche Obst- und Gemüsesorten wie Sellerie, Karotten oder Äpfel und solche mit hohem Wassergehalt wie Blattsalate eignen sich hervorragend für gesunde Zähne und gesundes Zahnfleisch, da sie die Speichelproduktion anregen und dazu beitragen, den Zuckergehalt der Nahrung zu verdünnen.

... muss auch C sagen

Zitrusfrüchte wie Orangen, Zitronen, Limetten und Grapefruits sind ebenfalls gut für die Mundgesundheit, denn ihr Vitamin-C-Gehalt fördert den Aufbau

von Bindegewebe, Zähnen, Zahnfleisch und Knochen: Wie sich Vitamin-C-Mangel auswirken kann, zeigt die Krankheit Skorbut, die früher bei Seefahrern oft zu Zahnfleischbluten und Zahnausfall führte. Vitamin C stärkt zudem die körpereigenen Abwehrkräfte und hilft, Kariesbakterien und andere Krankheitserreger zu bekämpfen. Vitamin C ist auch in Johannisbeeren, Paprika, Kartoffeln, Kohl, Spinat, Tomaten, Petersilie und Erdbeeren enthalten. Letztere haben noch einen netten Nebeneffekt: Ihr Enzym namens Apfelsäure wirkt als natürlicher Zahnaufheller. Wie bei allen säurehaltigen Lebensmitteln sollten Sie nach dem Essen den Mund mit Wasser ausspülen, damit die Zähne den Säureangriffen nicht zu lange ausgeliefert sind und der pH-Wert wiederhergestellt wird.

Das Wasser macht's

Apropos Wasser: Unser Speichel besteht zu 99,5 % daraus. Wer nicht genug trinkt, riskiert, dass Schäden im Mund entstehen. Denn nur in ausreichender Menge schützt Speichel vor Karies, indem er bakterielle Säuren neutralisiert und den Zahnschmelz remineralisiert. Eine Flüssigkeit, die noch ein bisschen mehr kann als Wasser, ist grüner Tee. Seine Polyphenole töten Plaque-Bakterien ab und sein Antioxidant Catechin verringert Entzündungen im Körper – das kann helfen, Parodontalerkrankungen zu reduzieren. All das ersetzt natürlich kein Zahnpflegeprogramm, aber die richtige Ernährung ist ein entscheidender Faktor für gesunde Zähne und ein schönes Lächeln. ●



gut Christina Andrae aus Ernst oder den leckeren Eissorten der Cochemer Gelateria Fratelli Bortolot hat er das umfangreiche Sortiment des alteingesessenen Fachgeschäftes für gesunde Ernährung, Kosmetik und Arzneien erweitert – und bietet seinen Kunden nun noch mehr kulinarische Vielfalt direkt aus der Region. Das Gute liegt so nah – schauen Sie doch einfach mal vorbei und überzeugen sich selbst. ●



Wir bewegen uns immer weiter

Unsere frischgebackenen ZFA Aurelia Komander, Adelina Horzella und Gina Ostermann erzählen im Gespräch von ihrem neuen Arbeitsalltag und von ihren Plänen für die Zukunft.

Nach drei Jahren Lehre seid ihr nun fertig ausgebildete ZFA. Was ist für euch das besondere an diesem Beruf?

Aurelia: Dass er so vielfältig ist. Jeder Tag ist anders, immer wieder gibt es etwas Neues zu sehen und zu lernen.

Adelina: Genau. Es wird nie langweilig, jeder Patient ist eine neue Herausforderung und jede Behandlung ist eine andere.

Gina: Und dass wir sehr selbstständig arbeiten können und der Beruf so viele Möglichkeiten bietet, über den Tellerrand zu schauen und sich weiterzubilden.

Selbstständigkeit und Vielseitigkeit, das sind gute Stichworte. Denn oft wird der Beruf ZFA nur auf die Assistenz reduziert. Wie sieht die Realität bei euch in der Praxis aus?

Aurelia: Auf jeden Fall nicht so, dass wir nur neben dem Stuhl stehen und den Sauger halten. Wir haben so viele unterschiedliche Aufgaben in der Praxis, denn neben der Assistenz sind ZFA auch in anderen Bereichen wie der Prophylaxe, der Verwaltung oder der Hygiene tätig.

Adelina: Ich bin zum Beispiel gerade bei uns in der Kieferorthopädie und da sind ganz andere Aspekte wichtig als Geräte anreichen und absaugen.

Gina: Wir sorgen zudem dafür, dass sich Patienten bei uns wohlfühlen. In der

Patientenbetreuung zählt daher nicht nur unser fachliches Wissen, sondern auch die zwischenmenschliche Kompetenz, um auf Patienten einzugehen und ihnen ein gutes Gefühl zu geben.

Die Förderung der beruflichen Entwicklung aller Mitarbeiter ist ja ein großes Thema für Marco Retterath. Habt ihr schon eine Vorstellung, was ihr in Zukunft noch alles erreichen möchtet?

Aurelia: Ich habe schon eine Fortbildung im Bereich Prophylaxe gemacht, weiß aber noch nicht genau, ob das die Richtung ist, in der ich mich künftig noch weiterbilden möchte oder ob es doch ein anderer Bereich sein wird. Das Tolle bei uns in der Praxis ist, dass uns der Chef immer dabei unterstützt, unsere eigenen Ideen zu entwickeln und zu verfolgen.

Adelina: Mir war am Anfang meiner Ausbildung gar nicht bewusst, wie viele Möglichkeiten der Beruf ZFA bietet. Für jeden den richtigen Weg herauszufinden, ist darum auch Bestandteil unserer jährlichen Mitarbeitergespräche. Dabei wird gemeinsam geschaut, welche Ziele wurden bereits erreicht und welche setze ich mir für die Zukunft.

Gina: Wichtig ist einfach, nicht stehen zu bleiben. Ich bin zwar hauptsächlich in der Assistenz unterwegs, aber auch andere Bereiche interessieren mich. Und durch die gezielte Förderung kann ich genau dort tiefer eintauchen und meinen Erfahrungshorizont erweitern – so wie mit der Weiterbildung in der Abrechnung, die ich gerade angefangen habe. ●

Zahnarztpraxis Am Marktplatz Cochem

Markt 12, 56812 Cochem

Tel. 02671-1701

Fax 02671-1726

E-Mail info@zahnarzt-cochem.de

Web www.zahnarzt-cochem.de

Unsere Sprechzeiten:

Montag, Dienstag und Donnerstag

08:00 Uhr – 12:00 Uhr

14:00 Uhr – 18:00 Uhr

Mittwoch

08:00 Uhr – 13:00 Uhr

Freitag

08:00 Uhr – 12:00 Uhr

13:00 Uhr – 15:00 Uhr

Termine nur nach Vereinbarung.

Anfahrt:



Folgen Sie uns auf Facebook!



Folgen Sie uns auf Instagram!



Impressum:

Zahnarztpraxis am Marktplatz Cochem

Marco Retterath

Erscheinungsweise: 2 x pro Jahr

Marktplatznews ist ein persönliches

Informationsmedium Ihres Zahnarztes.

Fotos: Zahnarztpraxis am Marktplatz Cochem, stock.adobe.com

Hinweis: Der postalischen Zusendung können Sie jederzeit kostenlos widersprechen.

Unter info@zahnarzt-cochem.de oder 02671-1701 können Sie Ihre Daten aus dem Verteiler löschen lassen.

Wir suchen Dich: Jetzt bei uns bewerben und Karriere machen!

